

<p style="text-align: center;">BERICHT DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN 2005-2007</p>

Tätigkeiten auf Verwaltungsebene (Gemeinde)

a) Allgemeines

Gemäß Dienstvereinbarung stehen der Gleichstellungsbeauftragten 19,5 Wochenstunden zur Verfügung bei einem Etat von je 250 Euro im Jahre 2005, 2006 und 2007.

Der Gleichstellungsauftrag ist in § 5 ABS. 3 GO festgeschrieben. Die Gleichstellungsbeauftragte hat bei allen Vorhaben und Maßnahmen ihrer Gemeinde, welche die Belange von Frauen berühren oder Auswirkungen auf die Anerkennung der gleichberechtigten Stellung von Frau und Mann in der Gesellschaft haben, mitzuwirken.

b) Zusammenarbeit mit Rat /Ausschüssen und Verwaltung

Nach § 5 Abs. 3-5 GO kann die Gleichstellungsbeauftragte in Angelegenheiten ihres Auftrages an den Besprechungen des Personalrats, der Fachbereichsleiter/innen, des Verwaltungsvorstandes, an den Sitzungen des Rates und seiner Ausschüsse teilnehmen. Auch kann sie die Öffentlichkeit über Angelegenheiten ihres Aufgabenbereiches unterrichten.

Beteiligungen fanden statt in Zusammenhang mit

- Erstellung des **Leitbildes Kürten 2020**
- Erstellung der **Dienstvereinbarung LOB –**
Leistungorientierte Bezahlung im TVöD
- Ausarbeitung /Anwendung des **AGG –**
Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz vom 14. August 2006
(BGBl. I S. 1897)

c) Zusammenarbeit mit dem Personalamt

Bewerbungen, Vorstellungsgespräche:

Aufgrund des HSK erfolgten im Berichtsjahr verhältnismäßig wenige Einstellungen. Gleichstellungsrelevante Entscheidungen in der Bewerbungsphase mussten nicht getroffen werden.

Bei Personalmaßnahmen nimmt die Gleichstellungsbeauftragte nicht nur an den Bewerbungsgesprächen teil, sondern wird bereits im Vorfeld hinzugezogen (bei Ausschreibungen, Prüfung der eingegangenen Bewerbungen). Nach §18 Abs. 1 LGG NW (NRW-Landeseleichstellungsgesetz) ist der Gleichstellungsbeauftragten rechtzeitig Einsicht in die Personalakten und in alle Bewerbungsunterlagen zu gewähren.

Sie ist gem. §18 Abs. 2 LGG frühzeitig über beabsichtigte Maßnahmen zu unterrichten und anzuhören. Dabei hat die Gleichstellungsbeauftragte die Gelegenheit, innerhalb einer angemessenen, mindestens einwöchigen Frist ihre Stellungnahme zu geben.

Personalentwicklung , Arbeitsplatzbewertung

Was die Forderungen des Landesgleichstellungsgesetzes angeht, so weist die Gemeinde Kürten in ihrer Frauenförderung bereits ein gutes Fazit auf: Immerhin sind in den Berichtsjahren bereits zwei Geschäfts- / FachbereichsleiterInnen-Stellen von Frauen besetzt; auch im gehobenen Dienst ist der Frauenanteil zufrieden stellend.

Zum Aufgabengebiet der Gleichstellungsbeauftragten gehört die Überprüfung der Arbeitsplätze mit dem Ziel, eine transparente Personalentwicklung zu begleiten, was Einstellung, Beförderung und Höhergruppierung angeht. Sie kann ihren Einfluss auch in der Bewertungskommission geltend machen. Außerdem muss sie in Fragen der Personalentwicklung (z.B. strukturelle Änderungen, Fragen der Arbeitszeit) einbezogen werden. Nach Bedarf nimmt die Gleichstellungsbeauftragte an den Sitzungen der Bewertungskommission teil. (dazu vgl. Urteil des OVG Münster vom 13. Februar 2001)

Frauenförderung

Für den Berichtszeitraum existiert ein Frauenförderplan (mit Stand 2002- 2004), der im Laufe des Jahres 2006 und 2007 um neue Vergleichsdaten ergänzt und am 25. April 2007 dem Rat vorgestellt wurde.

Die Erstellung und Auswertung eines Frauenförderplans ist in ganz Nordrhein-Westfalen Gesetz (§ 26 LGG) geworden. Für die Erstellung des Frauenförderplans ist das Personalamt in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten zuständig.

Tätigkeiten auf Gemeinde- und Kreis-Ebene

Außenwirkung:

Die nach außen wirksame Gleichstellungsarbeit (Veranstaltungen, Publikationen) wird über eine ganze Reihe von Medien transportiert: bis zu acht lokale Pressemedien, Flyers, Plakatwerbung, Post, Intranet, Internet (z.B. Veranstaltungskalender der Gemeinde Kürten www.kuerten.de ; Amtsblatt; Frauenportal info@frauenrw.de)

Kooperationen

Regelmäßiger Austausch findet statt mit den Kolleginnen aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis; hier werden kreisumfassende Projekte erarbeitet.

Darüber hinaus bestehen Kontakte zur Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten (LAG), Düsseldorf (die Gleichstellungsbeauftragte ist dort stimmberechtigtes Mitglied) sowie zu der übergeordneten Bundesinstanz (BAG), Berlin.

- Von der BAG ausgehend: Teilnahme an der Bundeskonferenz der 17. und 18. Bundeskonferenz der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Schwerin (05.-07.06.2005) in Köln (05.-07.11.2006).

Des Weiteren besteht ein Informationsabkommen mit der Volkshochschule Bergisch Gladbach

Arbeitstreffen der Gleichstellungsbeauftragten des RBK:

Hier werden in regelmäßigen Abständen – ca. alle sechs Wochen - berufsrelevante Themen erläutert und diskutiert. Arbeitstreffen in 2005: am 2.2., 21.4., 30.6., 11.7., 20.9., 25.10 (mit KAS-Vertreterin), 17.11. (mit KAS), in 2006: am 23.1., 28.5., 22.8., 20.10., 21.11. und in 2007: am 23.1., 28.5., 22.8., 20.10. und 21.11..

Gemeinsame Projekte 2005-2007:

Hartz IV für Frauen / seit Oktober 2005

Runder Tisch – gegen häusliche Gewalt / AG Koordination

(Gleichstellungsstellen RBK, Kürten und Wermelskirchen, gemeinsam mit Kreispolizeibehörde, Frauenhaus, Sozialamt Wermelskirchen). Arbeitstreffen am 1.3., 21.6., 9.8., 21.10.

„**Zwangsterilisationen von Frauen** im Kreis/ in Kürten“: Zusammenarbeit der Gleichstellungsstelle mit dem Kreisarchiv

Weitere Kontakte: Kreis-Agenda 21, Kreispolizeibehörde, Arbeitskreis Bergischer Unternehmerinnen (ABU); Prävent e.V. (Selbstverteidigung), Schulen; VHS und zahlreiche weitere ausbildungs- und berufsfördernden Institutionen; soziale Einrichtungen im Kreisgebiet, Kooperationsgemeinschaft Arbeit und Soziales (KAS), Kulturschaffende, Archive, Dozentinnen für Frauengesundheit u.a.m.

Beratung von Frauen:

Die Gleichstellungsbeauftragte berät in der Regel Frauen in beruflichen und finanziellen Umbruchsituationen, dabei liegt ihr Augenmerk auf Benachteiligungen, die es zu beseitigen gilt. Ergänzend kann sie auf ein breites Netz von konkreten Hilfsangeboten von Institutionen im Rheinisch-Bergischen Kreis und Köln verweisen.

Beratungsunterlagen:

Die Gleichstellungsstelle verfügt mittlerweile über einen vielseitig ausgerichteten Pool von Adressen und Anbieterinnen (Vorträge, Veranstaltungen) und über einen Bücherbestand zu nahezu allen Aspekten der Geschlechtergerechtigkeit. Sie erhält außerdem laufend Tätigkeitsberichte und Informationsmaterial zu Gleichstellungsfragen von zahlreichen staatlichen und nichtstaatlichen Einrichtungen.

Dazu gibt es eine eigene Auslagemöglichkeit im Eingangsbereich des Rathauses, so dass Besucher/innen und auch die Kolleg/inne/n im Haus einen ersten Zugang zu den verschiedenen Projekten und Gleichstellungs-Angelegenheiten haben.

Aktivitäten zur externen Netzwerk-Bildung

Aus haushaltstechnischen Gründen ist das „Außen“-Programm der Gleichstellungsstelle selbstverständlich auch in den Berichtsjahren 2005-2007 knapper als wünschenswert gehalten. Aus diesen Erfahrungen heraus entschied sich die Gleichstellungsbeauftragte, ihre Zusammenarbeit mit kostenpflichtigen AnbieterInnen (z.B. die geplante Veranstaltung der frauenpolitische Kabarettgruppe Die WEBERINNEN musste im Februar 2005 kurzfristig ausfallen, die Zusammenarbeit wurde eingestellt, Meditativer Tanz mit Astrid Liebenau) aufzugeben. Der „Vernetzungsauftrag“ wird vom Frauenforum, das aus Eigeninitiativen lebt und keine Teilnehmerinnengebühren erhebt, aufgefangen.

Veranstaltungen der Gleichstellungsstelle Kürten

Laufende Veranstaltungen 2005:

Deutsch-Sprachkurs für Immigrantinnen

(Ute Ströbel-Dettmer, in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt) wöchentlich mittwochs, 2-stündig , bis Mai 2005 weiterhin: konkrete Hilfen für Aussiedlerinnen im Schriftsprachen-Verkehr mit Behörden

Qigong für Frauen

(mit Karin Lenz, Dipl. Soz.Päd.) 4 Terminfolgen pro Jahr, je sechs Veranstaltungen: 13.4.-18.5., 1. 6.- 6.7., 24.8.-28.9., 19.10.-30.11.

Yoga für Frauen

(mit Heike Folchert und der Hebammenpraxis)

Kreistanz für Frauen

(mit Astrid Liebenau: 7.5. und 12.11.

FRAUENFORUM: Fachreferate , Diskussionskreis (kostenfrei)

seit 2004 monatlich fortlaufend, donnerstags, 2,5 stündig:

<i>Termine 2005</i>	<i>Themen</i>
27. Jan.	Geld und Vorsorge für Frauen
3. März	„Rabenmütter müssen sein“ (Lesung / Diskussion mit Martina Vermöhlen)
14. April	Internet-Marketing & PR für Unternehmerinnen (mit Anke Niemeyer)
12. Mai	Offene Aussprache / Bedarfe: Wie können wir das Frauenforum noch verbessern?
9. Juni	Beziehungspflege
7. Juli	Frauenleben - Frauen leben: Was wollen Frauen wirklich?
15. Sept.	So fühlt sich die Fünfzig an: Selbstbewusst in eine neue Lebensphase.
27. Okt.	Zwischen allen Stühlen, zwischen den Generationen: Ist Pflege Frauensache?

1. Dez.	Männersprache- Frauensprache: Der kleine Unterschied und die großen Folgen
<i>..... Regelmäßig weiter fortgeführte Termine in 2006</i>	

Laufende Veranstaltungen 2006:

Qigong für Frauen

(mit Karin Lenz, Dipl. Soz.Päd.) 2 Terminfolgen pro Jahr, je sechs Veranstaltungen: 24.4.-19.6., 21.8.-25.9.2006

FRAUENFORUM: Fachreferate , Diskussionskreis (kostenfrei)

seit 2004 monatlich fortlaufend, donnerstags, 2,5 stündig:

<i>Termine 2006</i>	<i>Themen</i>	Zahl der Teilnehmerinnen
26. Jan.	Was nehme ich mir vor? Perfektionsansprüche, das Machbare, die eigene Zufriedenheit	
9. März	Gewalt hat viele Gesichter!	
11. Mai	Schlagfertigkeit im Alltag I – Strategien gegen dreiste Sprüche	11
8. Juni	Schlagfertigkeit im Alltag II – „Salting-down and Sugaring-up“	16
3. Aug.	Selbstverantwortung Gesundheit	30
28. Sept.	Alleinerziehend im ländlichen Raum	9
19. Okt.	Frauenfreundschaften - zwischen Männern und Kindern, Missgunst und Innigkeit	13
14. Dez.	Nähe und Distanz, Fremdheit und Intimität in Partnerschaft und Familie	12

Laufende Veranstaltungen 2007:

Qigong für Frauen (mit Karin Lenz, Dipl. Soz.Päd.)

Sechs Veranstaltungen: 7.5. – 18.6. 2007

FRAUENFORUM : Fachreferate , Diskussionskreis (kostenfrei)

seit 2004 monatlich fortlaufend, donnerstags, 2,5 stündig:

<i>Termine 2007</i>	<i>Themen</i>	Zahl der Teilnehmerinnen
25. Jan.	Wortlos, aber effektiv: Was Körpersprache bewirkt.	21
29. März	Plus statt Minus: Wie wollen Frauen älter werden? (in Anlehnung an das NRW-Thema zum Internationalen Frauentag)	11

2. Mai	Brustkrebs – früh erkennen, früh behandeln (gemeinsam mit der Gesundheitskonferenz des RBK und dem Chefarzt Gynäkologie des EVK, Herrn Prof. Dr. B. Liedtke: Vortrag, Info-Austausch, Diskussion)	25
14. Juni	Simplify your Life – Entrümpeln macht frei!	16
26. Juli	Umgang mit der eigenen Zeit. Frauen zwischen Lifestyle-Vorgaben und persönlichem Zeitmanagement	12
16. Aug.	Schluss mit Jammern! Ein kritischer Blick auf Glaubenssätze, Prinzipien, Lebenseinstellungen	12

Kosten

Im Berichtszeitraum sind über den Rahmen des Etats* der Gleichstellungsstelle hinaus keine Kosten angefallen.

Aus dem Jahresetat – 250,00 Euro/Jahr – konnten lediglich die Teilnahmegebühren an der Bundeskonferenz der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in Schwerin im Juni 2005 und in Köln im November 2006 bestritten werden.

* Die derzeitige Haushaltssituation erlaubt ausschließlich eine Außenarbeit, die sich selbst trägt.

* Der „Bildungsauftrag“ wird vom Frauenforum, das keine Teilnehmerinnen-Gebühren erhebt, aufgefangen.

Kürten, im Februar 2009
gez. *Ute Ströbel-Dettmer*